



Bern, 21. Mai 2017

Medienmitteilung zum JA zum Energiegesetz

Das Komitee «Energiegesetz – so nicht» hat mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass eine deutliche Mehrheit der Stimmenden den jahrelangen Beteuerungen von Bundesrat und Parlament geglaubt hat, dass die Stromversorgung mit erneuerbaren Energiequellen sichergestellt werden kann und deshalb Ja gestimmt hat. "Als Liberale bin ich enttäuscht über die Annahme dieses Gesetzes", meint Nationalrätin Doris Fiala. "Wir werden trotzdem weiterkämpfen und uns dafür einsetzen, dass keine riesige Subventionsmaschine im Energiebereich entsteht wie in unserem Nachbarland Deutschland".

Immerhin hat der Abstimmungskampf gezeigt, wie wichtig es war, dass sich die Bevölkerung dank des Referendums überhaupt mit diesem für Wirtschaft und Gesellschaft zentralen Thema auseinandersetzen und sich mit den Zusammenhängen der Energie- und Stromversorgung befassen konnte.

Nun beginnt die Diskussion um die Umsetzung des Gesetzes. Der Nationalrat wird in der Sommersession die Stromnetzstrategie behandeln und muss sehen, wie diese mit dem Gesetz verträglich gemacht werden kann. Ebenso stehen Bundesrat und Parlament nun in der Verantwortung, die Grundversorgung für den Winter für die Zeit sicherzustellen, wenn die Schweizer Kernkraftwerke ausser Betrieb genommen werden und Importe aus Deutschland und Frankreich wegfallen. Bereits 2019 wird die Produktion von 373 MW des Kernkraftwerks Mühleberg ersetzt werden müssen. Ob dies im Einklang mit dem Klimaabkommen von Paris geschehen kann, wird sich weisen.

Zudem müssen tragfähige Lösungen für den Schutz der Schweizer Wasserkraft vor deutschen subventionierten Dumpingpreisen von Erneuerbaren und Kohlestrom gefunden werden. Es braucht wirtschaftliche Rahmenbedingungen, damit beispielsweise rasch Investoren für die Erweiterung des Grimselwerkes und des Pumpspeicherwerkes Lago Bianco gefunden werden. Die im jetzt angenommenen Energiegesetz vorgesehene "Marktprämie" schafft das nicht.

Für das Komitee «Energiegesetz – so nicht»
Dr. Irene Aegerter
Dr. Bruno Pellaud

NEIN zum unehrlichen Energiegesetz

www.energiegesetz-so-nicht.ch

Komitee «Energiegesetz – so nicht»
Säumerstrasse 26 · 8832 Wollerau · IBAN CH10 0900 0000 1464 4203 0 · PC 14-644203-0